

In Kooperation mit



# im<sup>+</sup> FOKUS

CHILE, PERU, KOLUMBIEN MEXIKO

## LÄNDERPROFIL KOLUMBIEN



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>Kolumbien .....</b>	<b>3</b>
<b>Das Land .....</b>	<b>4</b>
<b>Wirtschaftslage .....</b>	<b>5</b>
<b>Kolumbiens Abkommen .....</b>	<b>8</b>
<b>Die Pazifik Allianz.....</b>	<b>9</b>
<b>Wirtschaftsbeziehungen zu Österreich/Steiermark .....</b>	<b>9</b>
<b>Chancen für die steirische Wirtschaft .....</b>	<b>10</b>
<b>ICS Branchenbeleuchtung .....</b>	<b>10</b>
<b>Agrarsektor.....</b>	<b>10</b>
<b>Bauwirtschaft &amp; Infrastruktur.....</b>	<b>11</b>
<b>Medizintechnik &amp; Chemieindustrie .....</b>	<b>11</b>
<b>Umweltechnik.....</b>	<b>12</b>
<b>Netzwerke und institutionelle Partner in Kolumbien .....</b>	<b>13</b>
<b>Netzwerke und institutionelle Partner in Österreich.....</b>	<b>13</b>
<b>Veranstaltungsvorschau 2018 .....</b>	<b>14</b>

## EINLEITUNG

Unter dem Titel „im FOKUS“ bietet das ICS Internationalisierungszentrum Steiermark jährlich ein neues Programm zu einem ausgewählten Zielmarkt an. Für die Dauer von zwei Jahren werden steirische Unternehmen, die sich für den Markteintritt oder Geschäftsausbau in diesen Regionen interessieren, gezielt unterstützt. Im Rahmen des Programms werden Infoveranstaltungen zu Marktpotenzialen, Entwicklungstrends und Hoffungssektoren, Kammingespräche und Seminare zu diversen Themen sowie interkulturelle Coachings organisiert. Neben einer offiziellen Auftaktreise im ersten Jahr, und möglichen weiteren Wirtschaftsdelegationen in die jeweiligen Länder in Kooperation mit unseren Partnern, werden auch Incoming-Delegationen aus dem wirtschaftlichen Bereich sehr gerne von uns betreut. Ab 2018 wird Mexiko in Verbindung mit den übrigen Ländern der Pazifik-Allianz, Kolumbien, Chile und Peru gezielt bearbeitet. Als Höhepunkt des ersten Programmjahres findet eine Steirische Delegationsreise unter der Leitung von Wirtschaftslandesrätin MMag.a Barbara Eibinger-Miedl voraussichtlich nach Mexiko und Kolumbien um den Nationalfeiertag 2018 statt.

## KOLUMBIEN

Mit 49,5 Millionen Einwohnern<sup>1</sup> ist Kolumbien das zweitgrößte spanischsprachige Land der Welt und auch das einzige Land in Südamerika mit Zugang zum Pazifik, wie auch dem Atlantik. Kolumbien hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und die Regierung ist unter anderem auch bemüht die Infrastruktur des Landes zu verbessern. Dadurch wird das Land auch zu einem attraktiven Markt für Investoren. Auch die kolumbianische Wirtschaft weist eine positive Entwicklung auf, so rechnet man für 2017 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,8 %. Dieses Wachstum ist in erster Linie auf den steigenden Ölpreis zurückzuführen. Die Exporte von fossilen Brennstoffen machen ein Drittel der Exporteinnahmen des Landes aus. Dieser Abhängigkeit von Rohstoffen versucht man entgegenzuwirken, da sie ein beträchtlicher Nachteil für Kolumbien als attraktiver Investitionsmarkt ist.<sup>2</sup> Die Arbeitslosenrate des Landes lag 2016 bei 8,7%.<sup>3</sup> Die wachsende Mittelschicht des Landes verfügt über eine hohe Kaufkraft, und ist vor allem auch an europäischen Produkten interessiert.

Für Investoren dürften außerdem die sogenannten „Zonas Francas Permanentes“ (Zusammenschluss mehrerer Unternehmen) und „Zonas Francas Permanentes Especiales“ (Einzelunternehmen) von Interesse sein, die unter bestimmte Voraussetzungen gegründet werden können. Diese schreiben eine Mindestinvestition sowie eine Mindestanzahl an Arbeitsplätzen, die geschaffen werden müssen vor. In diesen „Zonen“ gelten gewissermaßen spezielle Gesetze, so beträgt die Körperschaftsteuer innerhalb der Freizone 20 % und nicht die KÖSt in Höhe von 33 % (2018). Ein weiterer Vorteil der „Zona Franca“ ist, dass keine Mehrwertsteuer zu entrichten ist und es eine Zollfreistellung für Rohstoffe aus dem Ausland gibt, solange diese für eine Warenproduktion innerhalb der Zone gedacht sind.<sup>4 5</sup>

<sup>1</sup> <http://www.dane.gov.co/index.php/en/> (Stand 06.10.2017;08:49)

<sup>2</sup> <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/die-kolumbianische-wirtschaft.html> (Stand 06.10.2017)

<sup>3</sup> WKO AUSSENWIRTSCHAFT Update Kolumbien: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/kolumbien-update.pdf>

<sup>4</sup> [https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2017/zma\\_kolumbien\\_2017\\_off-grid.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2017/zma_kolumbien_2017_off-grid.pdf?__blob=publicationFile&v=2) (Stand 06.10.2017)

<sup>5</sup> <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefspraxis/nat-investitionsfoerderung.t=nationale-investitionsfoerderung-kolumbien.did=1425262.html> (Stand 05.12.2017)

### Eckdaten:

- Landesbezeichnung: República de Colombia
- Einwohner: 49.535.041<sup>6</sup> (Stand 2017)
- Fläche: 1.138.910 km<sup>2</sup>
- Hauptstadt: Bogotá
- Staatsoberhaupt: Juan Manuel Santos Calderón
- Regierungschef: Juan Manuel Santos Calderón
- Parlament: Zweikammerparlament – Senado (102 Sitze) & Cámara de Representantes (166 Sitze)
- Religion: Christentum 90% (70% röm.- kath., 20% evangelisch)
- Geschäftssprache: Spanisch, Englisch
- Währung: Kolumbianischer Peso (COP)<sup>7</sup> – 1 COP = 0,0003 €  
1 € = 3.541,14 COP (Stand 04.12.2017)<sup>8</sup>

## DAS LAND

Kolumbien liegt im Nordwesten Südamerikas und grenzt im Südwesten an Ecuador und Peru. Im Südosten grenzt das Land an Brasilien, im Nordwesten an Panama (Abspaltung 1903) und im Nordosten an Venezuela. Der Westen Kolumbiens wird durch drei Bergketten der Anden geteilt, die westliche (Cordillera Occidental), die zentrale (Cordillera Central) und die östliche (Cordillera Oriental). Im Norden Kolumbiens erhebt sich zudem die Sierra Nevada de Santa Marta, die mit 5775 Metern nicht nur die höchste Erhebung Kolumbiens, sondern auch das höchste Küstengebirge der Erde ist. Trotz der riesigen Gebirgsketten im Westen, sind rund zwei Drittel des Landes Flachland.<sup>9</sup>

Da sich Kolumbien in Äquatornähe befindet, schwanken die Temperaturen über das Jahr hinweg recht wenig, und man unterscheidet nicht zwischen Sommer und Winter, sondern zwischen Regen- und Trockenzeit. Die Regenzeit reicht von April bis November und die Trockenzeit von Dezember bis März. Der Norden des Landes ist Flachland und charakterisiert sich durch tropisches Klima mit rund 24 °C. Ab einer Höhe von 1.000 bis 2.000 Metern findet man gemäßigt tropisches Klima mit Temperaturen zwischen 17-24 °C. Von 2.000 bis 3.000 Metern herrscht kalttropisches Klima mit Temperaturen von 12-17 °C, die Hauptstadt Bogotá in 2.600 Metern fällt in dieses kalttropische Klima. Ab 3.000 Metern herrscht hochalpines Gletscherklima mit Temperaturen unter 12 °C.<sup>10</sup>

<sup>6</sup> <http://www.dane.gov.co/index.php/en/> (Stand 06.10.2017;08:49)

<sup>7</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Kolumbien> (Stand 06.10.2017)

<sup>8</sup> [http://www.finanzen.net/waehrungsrechner/euro\\_kolumbianischer-peso](http://www.finanzen.net/waehrungsrechner/euro_kolumbianischer-peso) (Stand 04.12.2017)

<sup>9</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Kolumbien> (Stand 06.10.2017)

<sup>10</sup> <https://kolumbien.de/klima/> (Stand 06.10.2017)

Wussten Sie, dass...?<sup>11</sup>

- Kolumbien weltweit der drittgrößte Exporteur von Kaffee, der fünfgrößte von Kohle und führend bei Smaragden ist.
- das Land 13,5x so groß wie Österreich und mit knapp 50 Mio. Einwohnern das drittgrößte Land Lateinamerikas (nach Brasilien und Mexiko) ist.
- Kolumbien zu den fünf Ländern der Welt mit der größten Biodiversität zählt und laut WHO einen wesentlichen Beitrag zur Welternährung leisten könnte.
- das CIAT (Internationales Zentrum für tropische Landwirtschaft) in Cali die größte Ansammlung von Maniok (Yuca) Arten (7.000) der Welt sowie 40.000 Bohnenarten unterhält.
- sich 110 Mio. Jahre altes Kronosaurus-Fossil in Villa de Leyva befindet (weltweit gibt es nur zwei Funde).
- die Tafelberglandschaft Chiribiquete (UNESCO-Welterbe; größter der 59 Nationalparks Kolumbiens) auf Grund der über 20.000 Jahre alten 70.000 Felszeichnungen als die „Sixtinische Kapelle des Amazonas“ bezeichnet wird.
- die Regierung Kolumbiens über 60 verschiedene indigene Sprachen anerkennt.
- die Hauptstadt Bogota so viele Einwohner wie Österreich hat.
- der Karneval von Barranquilla 2008 zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt wurde.

## WIRTSCHAFTSLAGE

Im Allgemeinen ist die Wirtschaft Kolumbiens relativ weit diversifiziert, dennoch gibt es ein paar Branchen, die zu den wichtigsten des Landes zählen, wie:

- Erdöl
- Chemie
- Bauwirtschaft
- Medizintechnik
- Agrarsektor
- Bergbau

Die Wirtschaft Kolumbiens ist stark von Rohstoffen abhängig, so wird rund ein Drittel der Exporteinnahmen durch Erdölexporte generiert.<sup>12</sup>

In den letzten Jahren hat sich das Land immer weiter dem globalen Markt durch Freihandelsabkommen z.B. mit der EU, USA, Mexiko oder Kanada geöffnet. Die regionale Wirtschaft scheint aber etwas unvorbereitet zu sein, denn teilweise sind die Produktionskosten sogar höher als in den USA,

<sup>11</sup> WKO Außenwirtschaftscenter Kolumbien

<sup>12</sup> Länderreport WKO: Kolumbien (Stand 09.10.2017)

was zur Folge hat, dass vermehrt importiert und nicht mehr im Land produziert bzw. gekauft wird. In diesem Zusammenhang muss auch die mangelhafte Infrastruktur Kolumbiens ausgebaut werden.

Hinzu kommt, dass die Regionen in der Nähe von Venezuela es in letzter Zeit nicht leicht hatten, da das Nachbarland ein wichtiger Exportmarkt für Kolumbien ist, und durch die politische und wirtschaftliche Lage, Produkte zu billigsten Preisen anbietet. Im August 2015 wurde die Grenze zwischen den beiden Ländern vollständig geschlossen und seitdem nur leicht geöffnet, dennoch kommt immer wieder Schmuggelware nach Kolumbien, was der Wirtschaft in diesen Provinzen wiederum stark zusetzt.

Die wichtigsten Wirtschaftsregionen Kolumbiens sind Cundinamarca in der sich die Hauptstadt Bogotá befindet, Antioquia mit Medellín und Valle del Cauca mit Cali. Diese drei Regionen machen zusammen rund 48% des BIP aus, wobei 25% auf Cundinamarca entfallen beziehungsweise 14% und 9% auf die anderen beiden Regionen. In diesen drei Regionen, sowie in Santander und Risaralda, liegt die Armutsrate unter dem nationalen Durchschnitt, der 34,1% beträgt, im Gegensatz dazu leben an der Pazifikküste über 60% der Bevölkerung in Armut.<sup>13</sup>

Korruption ist immer noch ein gravierendes Problem in Südamerika. Zwar liegt Kolumbien 2016 mit Platz 90 von 176 hinter Chile und Brasilien, aber gleichzeitig noch vor Argentinien und Mexiko.<sup>14</sup>

Gleichzeitig ist das Land im „Ease of Doing Business Index“ mit Platz 53, in Südamerika abgesehen von Chile weit vor den Hauptkonkurrenten Brasilien und Argentinien. Nur Mexiko in Mittelamerika liegt mit Platz 47 knapp davor.<sup>15</sup>

Das BIP hat sich in den Jahren 2009 bis 2013 konstant gesteigert, von 2013 auf 2014 gab es einen leichten Rückgang und dann von 2014 auf 2015 den großen Einbruch auf 291,52 Milliarden US\$. Seitdem sinkt das BIP weiterhin leicht.<sup>16</sup> Wie sich das BIP im Jahr 2016 zusammengesetzt hat zeigt folgende Grafik:<sup>17</sup>

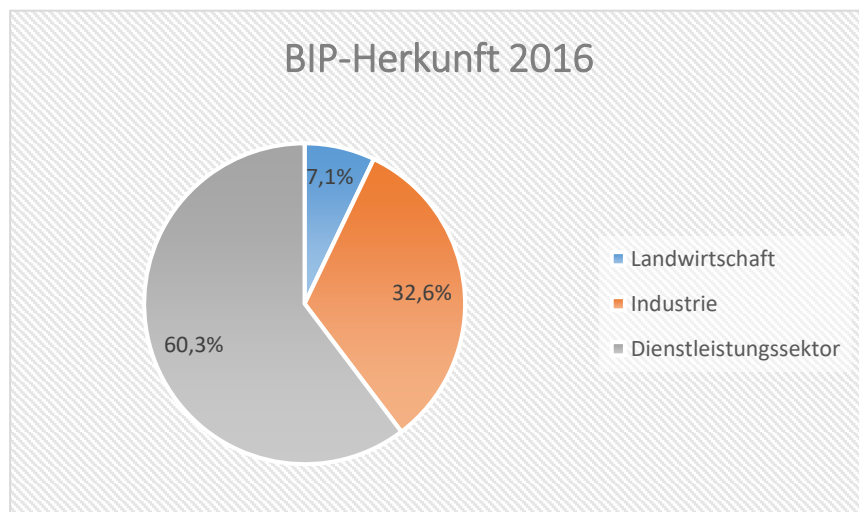
<sup>13</sup> <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/kolumbien-update.pdf> (Stand 09.10.2017)

<sup>14</sup> [https://www.transparency.org/news/feature/corruption\\_perceptions\\_index\\_2016](https://www.transparency.org/news/feature/corruption_perceptions_index_2016) (Stand 09.10.2017)

<sup>15</sup> [https://data.worldbank.org/indicator/IC.BUS.EASE.XQ?name\\_desc=false&view=map](https://data.worldbank.org/indicator/IC.BUS.EASE.XQ?name_desc=false&view=map) (Stand 09.10.2017)

<sup>16</sup> <https://tradingeconomics.com/colombia/gdp> (Stand 09.10.2017)

<sup>17</sup> <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-kolumbien.pdf> (Stand 09.10.2017)



Grafik 1: Entstehung des BIPs 2016

Wirtschaftsdaten:

- BIP/Kopf, lauf. Preise: 5.792 US\$ (2016)
- BIP real Veränderung: 2,0% (2016)<sup>18</sup>
- Wirtschaftswachstum: 2% (2016)<sup>19</sup>
- Arbeitslosenquote: 9,4% (2016)<sup>20</sup>
- Exporte: 31,4 Mrd. US\$ (2016)
- Importe: 42,8 Mrd. US\$ (2016)
- Hauptausfuhr: Erdöl & Erdölerzeugnisse
- Kolumbianischer Haupteinfuhrfokus (aus Österreich) und Brancheninteresse : Chemische Erzeugnisse<sup>21</sup>

<sup>18</sup> <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-kolumbien.pdf> (Stand 06.10.2017)

<sup>19</sup> [https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/MKT/2016/05/mkt201605028010\\_159510\\_wirtschaftsdaten-kompakt--kolumbien.pdf?v=2](https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/MKT/2016/05/mkt201605028010_159510_wirtschaftsdaten-kompakt--kolumbien.pdf?v=2) (Stand 06.10.2017)

<sup>20</sup> [https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2017/zma\\_kolumbien\\_2017\\_off-grid.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2017/zma_kolumbien_2017_off-grid.pdf?__blob=publicationFile&v=2) (Stand 06.10.2017)

<sup>21</sup> <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/kolumbien-update.pdf> (Stand 06.10.2017)

## SWOT-Analyse

<p><b>Stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Großer Binnenmarkt (49 Millionen Einwohner)</li> <li>• Zugang zu Pazifik und Atlantik</li> <li>• Handelsabkommen u.a. mit der EU, USA</li> <li>• Projekte in der Infrastruktur erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit Kolumbiens</li> <li>• Historische Chance durch Friedensprozess</li> <li>• völlig neues Potential bei Tourismus und Agrarwirtschaft</li> </ul>	<p><b>Schwächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mangelhafte Infrastruktur</li> <li>• Hohe Produktionskosten</li> <li>• Hohe Abhängigkeit von Rohstoffen</li> <li>• Protektionismus/Korruption</li> <li>• Bürokratie</li> <li>• soziales Ungleichgewicht</li> <li>• Wechselkursrisiko (Abhängig vom Ölpreisniveau)</li> </ul>
<p><b>Chancen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau der Infrastruktur</li> <li>• steigendes Umweltbewusstsein</li> <li>• Österreichisches Know-How vor allem in Branchen wie Umweltechnik, Maschinen und Anlagenbau, oder Tourismus gefragt</li> </ul>	<p><b>Risiken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abhängigkeit von internationalen Rohstoffpreisen (Öl, Kohle, Kaffee, Gold)</li> <li>• Ölvorkommen nur mehr für fünf Jahre</li> <li>• Sicherheitslage</li> </ul>

Tabelle 1: In Anlehnung an die SWOT-Analyse der GTAI unter [gtai.de](http://gtai.de)

## Kolumbiens Abkommen

Neben zahlreichen Freihandelsabkommen wie z.B. mit Mexiko, Kanada, den USA oder der EFTA, verfügt Kolumbien auch über ein Freihandelsabkommen mit der EU, das 2013 in Kraft trat. Hauptziel des Abkommens ist der Abbau von Zöllen und Handelsbarrieren. Für 65% der europäischen Waren fiel bei Inkrafttreten des Abkommens augenblicklich der Einfuhrzoll weg, für die übrigen 35% soll dieser in einem Zeitraum von 10 Jahren ebenfalls entfallen. Darüber hinaus beinhaltet das Handelsabkommen auch Regelungen zu Niederlassungen, E-Commerce, öffentlichem Auftragswesen, Wettbewerb, Dienstleistungen, Kapitalverkehr und geistigem Eigentum.

Ein Doppelbesteuerungsabkommen mit Österreich besteht nicht. Kolumbien unterhält derzeit Doppelbesteuerungsabkommen mit den Mitgliedern der Andengemeinschaft (Bolivien, Ecuador und Peru), Chile, Mexiko und Kanada sowie Indien und der Republik Korea; in Europa mit Spanien, Portugal, der Tschechischen Republik und der Schweiz. Abkommen mit Großbritannien und Frankreich wurden bereits ausverhandelt, sind aber noch nicht in Kraft getreten.

Auch ein bilaterales Investitionsschutzabkommen zwischen Österreich und Kolumbien gibt es derzeit nicht.<sup>22</sup>

<sup>22</sup> Länderreport WKO: Kolumbien



## Die Pazifik Allianz

Neben den diversen Abkommen ist Kolumbien auch Teil der Pazifik Allianz, die 2012 gegründet wurde. Hierbei handelt es sich um eine relativ junge Freihandelszone der Länder Mexiko, Kolumbien, Chile und Peru. Das ursprüngliche Ziel der Allianz war es eine Zollunion zu schaffen, Visa- und Reisefreiheit, sowie eine gemeinsame Börse zu etablieren und zusammen verstärkt die Interessen im asiatischen Markt zu vertreten. Die Mitgliedstaaten der Allianz haben ihre Börsen zur Wertpapierbörse MILA zusammengeschlossen, die somit die größte Börse Lateinamerikas ist und mehr notierte Unternehmen sowie eine größere Marktkapitalisierung als die brasilianische BOVESPA hat. Zwei Jahre nach der Gründung, waren bereits 90% der Zölle zwischen den Mitgliedsländern abgeschafft, allerdings ist dies eher der Verdienst der bestehenden bilateralen Verträge zwischen den Staaten, welche auch Voraussetzung für die Aufnahme in die Pazifik Allianz sind.<sup>23</sup> Sollten Costa Rica und Panama auch der Pazifik Allianz beitreten, könnte diese zur achtgrößten Volkswirtschaft der Welt werden, das ergab eine Analyse des German Institute of Global and Area Studies.<sup>24</sup> 52 Länder haben Beobachterstatus in der Pazifik Allianz, darunter auch Österreich.<sup>25</sup>

## WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN ZU ÖSTERREICH/STEIERMARK

Derzeit wird mehr von Österreich nach Kolumbien exportiert, als von dort importiert, so konnte Österreich im Jahr 2016 eine positive Handelsbilanz von rund 60 Millionen Euro verbuchen. Gesamt wurden 2016 Waren im Wert von 98,5 Millionen Euro nach Kolumbien exportiert. Somit liegt Kolumbien derzeit auf Platz 69 der wichtigsten Exportpartner Österreichs.<sup>26</sup>

Hauptsächlich exportiert werden Chemische Erzeugnisse, diese konnte im Jahr 2016 um 86,4% zulegen und machen somit 39,8% der Exporte nach Kolumbien aus. Die nächst größere Produktgruppe sind Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge mit 26,9%. Darauf folgt die Bearbeitete Ware, wie zum Beispiel Papier/Pappe oder Eisen/Stahl mit 21,6% und zu guter Letzt Sonstige Fertigwaren, zu denen unter anderem Spielautomaten, Mess-/Kontrollübungen gehören. Im Vergleich zu den Exporten, sind die Importe eher einseitig. Hauptsächlich werden Bananen (EUR 15,3 Mio.) und Früchte (EUR 1,3 Mio.) sowie Kaffee (knapp EUR 1 Mio.) aus Kolumbien importiert.<sup>27</sup>

In Bezug auf die Steiermark lag Kolumbien 2016 mit Warenexporten im Wert von rund 15 Millionen Euro auf Platz 63 der Exportländer und mit rund 12 Millionen Euro auf Platz 53 der Importländer. Die Steiermark hatte seit 2010 eine deutlich positive Handelsbilanz mit Kolumbien und zuletzt betrug diese 3,1 Millionen Euro.<sup>28</sup>

<sup>23</sup> <http://www.exportmanager-online.de/2014/ausgabe-8-2014/pazifik-allianz-glanzstreifen-in-lateinamerika/> (Stand 23.10.2017)

<sup>24</sup> <https://amerika21.de/analyse/93657/strategie-der-pazifik-allianz> (Stand 23.10.2017)

<sup>25</sup> Beobachterstatus: Ein Land, welches den Beobachterstatus erlangt hat, kann sofern es eingeladen wird, bei Versammlungen der Pazifik Allianz teilnehmen. Dabei hat dieses bei Themen die es selbst betreffen das Recht seine Meinung und Lösungsansätze zu äußern, besitzt aber keinesfalls Entscheidungsmacht innerhalb der Pazifik Allianz.

<sup>26</sup> WKO AUSSENWIRTSCHAFT Update Kolumbien: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/kolumbien-update.pdf>

<sup>27</sup> WKO AUSSENWIRTSCHAFT Update Kolumbien: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/kolumbien-update.pdf>

<sup>28</sup> <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards.html> (Stand 11.12.2017)

Immer mehr österreichische Unternehmen entscheiden sich für Kolumbien als Standort, um Südamerika oder den Norden zu bedienen. So stieg die Zahl an österreichischen Unternehmen mit Niederlassungen in Kolumbien bis September 2017 auf 33 (Zweig-) Niederlassungen.<sup>29</sup>

## Chancen für die steirische Wirtschaft

Kolumbien hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt, die zahlreichen Freihandelsabkommen haben den Markt für Investoren aus dem Ausland geöffnet und attraktiv gemacht. Allerdings hat der Markt auch Nachteile, die es Unternehmen erschweren, Fuß zu fassen, wie zum Beispiel mangelhafte Infrastruktur oder Korruption.

Es gibt verschiedenste Branchen mit einem deutlichen Potenzial für heimische Unternehmen, eine davon ist die **Bauwirtschaft**, da mehrere große Projekte im Bereich der **Infrastruktur** geplant sind, wie zum Beispiel der Ausbau der Autobahn der „vierten Generation“, der Bau des zweiten internationalen Flughafens in Bogotá oder der Bau der ersten Metrolinie in der Hauptstadt.

Kolumbien hat zudem ein immenses Abfallproblem, das es zu lösen gilt, daher gibt es auch im Bereich des Recyclings bzw. **Umwelttechnik** Chancen für heimische Unternehmen.

Auch die **Tourismusbranche** birgt Potenzial, da das Land an Struktur gewinnt und sich auch die Sicherheitslage verbessert, reisen immer mehr Menschen nach Kolumbien.

Des Weiteren bestehen Chancen für österreichisches Know-How, Dienstleistungen und Maschinen und Anlagen vor allem in den Branchen **Bergbau, Öl und Gas**. Aber auch in den Bereichen **Nahrungsmittel, Metall- und chemische Industrie** und **Medizintechnik**, können steirische Unternehmen punkten.<sup>30</sup> Mehr Informationen erhalten Sie in der folgenden ICS-Branchenbeleuchtung.

## ICS BRANCHENBELEUCHTUNG

### Agrarsektor

In Kolumbien werden zurzeit lediglich 24% der potenziellen Anbaufläche wirtschaftlich genutzt. Um dem entgegenzuwirken hat die Regierung 2015 das Programm „Colombia Siembra“ ins Leben gerufen. Ziel des Projekts ist es die Anbaufläche von 26 Millionen ha, um eine Million ha zu erweitern. Zur Unterstützung sollen außerdem 530 Millionen US\$ in Technologien zur Steigerung der Produktivität investiert werden. Die am meisten angebaute Güter sind Kaffee, Bananen, Zuckerrohr und Schnittblumen, aber auch die Produktion von Kakao und Ölpalmen wird angekurbelt.<sup>31</sup>

<sup>29</sup> <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/kolumbien-update.pdf> (Stand 09.10.2017)

<sup>30</sup> <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/kolumbien-update.pdf> (Stand 06.12.2017)

<sup>31</sup> <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche.t=wirtschaftstrends-zur-jahresmitte-2016--kolumbien,did=1508852.html#Agrarsektor-> (Stand 10.10.2017)

## Bauwirtschaft & Infrastruktur

Mit Platz 98 von 138 Ländern hinkt die Infrastruktur Kolumbiens dem weltweiten Durchschnitt hinterher, die Folge sind steigende Transportkosten und wirtschaftliche Einbußen. Daher wird nun stark in diesen Sektor investiert. Eines der größten Projekte in diesem Bereich ist die sogenannte Autobahn der „vierten Generation (4G)“, bei diesem Projekt sollen rund 7.000 Kilometer neu- oder ausgebaut werden. Die einzelnen Projekte sind bereits an Unternehmen vergeben, zum Beispiel an das österreichische Bauunternehmen STRABAG. Ziel der Umbauarbeiten ist es Städte wie Cali, Medellín und Bogotá mit den Häfen der Karibik- und Pazifikküste zu verbinden.

Ein weiteres Großprojekt ist der längst überfällige Bau einer Metrolinie in Bogotá. Mit 8 Millionen Einwohnern ist die Hauptstadt Kolumbiens eine der wenigen Großstädte ohne U-Bahn Netzwerk. Diese soll aus Kostengründen nicht mehr unterirdisch, sondern überirdisch verlaufen und den Südwesten der Stadt mit dem Norden verbinden. Hierbei entstehen Chancen für ausländische Unternehmen, beispielsweise im Verkauf von Baumaschinen oder Ingenieursdienstleistungen. 2018 sollen die Vorbereitungsarbeiten starten, damit das Transportsystem im Jahr 2022 in Betrieb genommen werden kann.

Da es in Kolumbien kaum industrielle Zugstrecken gibt und die Autobahnen mangelhaft sind, wird der Transport durch die Luft immer beliebter, daher sind Investitionen in Flughäfen geplant, beispielsweise in einen zweiten internationalen Flughafen (El Dorado II) in Bogotá. Die Kosten belaufen sich auf rund 1 Milliarde US\$. Voraussichtlich wird er im Jahr 2021 in Betrieb genommen und über eine jährliche Kapazität von 7,5 Millionen Passagieren verfügen.

Auch die Häfen des Landes werden immer wichtiger und müssen ausgebaut werden. Der Hafen in Cartagena ist der viert wichtigste in ganz Lateinamerika. Das Unternehmen Compas plant bereits dessen Umbau um die Kapazitäten zu erhöhen. In Antioquia wird auch ein neuer Hafen für eine Milliarde US\$ geplant, der schneller von Medellín, Bogotá und Colón erreichbar ist und daher zu einer starken Konkurrenz für die anderen Karibikhäfen werden könnte.<sup>32 33 34</sup>

## Medizintechnik & Chemieindustrie

Der Medizintechnikmarkt in Kolumbien ist der viertgrößte in Südamerika und hat ein Volumen von 1,3 Milliarden US\$. Dieser Markt entwickelt sich immer weiter, vor allem durch die wachsende Mittelschicht Kolumbiens. Die medizinische Infrastruktur in den Ballungszentren ist ausreichend, während im ländlichen Bereich noch Ausbaubedarf besteht.

<sup>32</sup> <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche.t=kolumbien-verbessert-seine-verkehr-swege.did=1795404.html> (Stand 10.10.2017)

<sup>33</sup> <http://www.semana.com/nacion/articulo/se-construira-un-segundo-aeropuerto-para-bogota/415655-3> (Stand 06.12.2017)

<sup>34</sup> <http://www.semana.com/nacion/articulo/las-claves-del-metro-de-bogota/545721> (Stand 06.12.2017)

Die Ausgaben für die eigene Gesundheit lagen im Jahr 2013 nur bei 533 US\$ pro Kopf, was circa die Hälfte von denen in Chile ist. Aufgrund der hohen Produktionskosten werden rund 80% der Waren importiert, dabei insbesondere Hightech-Geräte. Zugleich wird es für Importeure immer schwerer, da der Peso weiterhin schwach ist.<sup>35</sup>

Die Chemieindustrie in Kolumbien ist einer der wichtigsten Sektoren, so macht diese sogar ein Viertel der Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes aus. Die wachsende Mittelschicht, welche mehr für Körperpflegemittel und Kosmetika ausgibt, ist dabei die treibende Kraft. Aber auch die Petrochemie blüht auf, so wurde die Raffinerie in Cartagena ausgebaut und hat nunmehr eine Kapazität von 165.000 bpd.<sup>36</sup> Derzeit sind die USA und die VR China die Hauptlieferanten für chemische Erzeugnisse, was sich in näherer Zukunft vermutlich aufgrund der hohen Produktions- und Transportkosten in Kolumbien nicht ändern wird.<sup>37</sup> Die wichtigsten Regionen in diesem Sektor sind Valle del Cauca, Antioquia und Cundinamarca.<sup>38</sup>

## Umwelttechnik

Mit der wachsenden Bevölkerung entsteht auch immer mehr Müll in Kolumbien, wodurch der Abfallsektor verpflichtet ist sich zu entwickeln. Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits gesetzt. So sind seit 2005 offene Müllkippen, sowie andere Entsorgungsvarianten wie z. B. das Vergraben oder Verbrennen verboten. Seitdem wird rund 96% des Abfalls, der von Entsorgungsunternehmen abgeholt wird, auf Mülldeponien entsorgt. Eine weitere positive Entwicklung ist, dass sogenannte regionale Mülldeponien nunmehr von der Regierung unterstützt werden. Es handelt sich aber erst um eine regionale Deponie, wenn zwei oder mehr Gemeinden sich zusammenschließen bzw. gemeinsam eine solche Deponie verwalten. Diese Mülldeponien sind meist größer und technologisch weiterentwickelt. In den Jahren von 2009 bis 2014 ist die Anzahl dieser regionalen Deponien von 573 auf 803 gestiegen.<sup>39</sup>

Nach Angaben des Statistikamts DANE, wird der Haushaltsmüll derzeit von rund 97% der städtischen Haushalte und im ländlichen Bereich von nur 24,1% der Haushalte abgeholt. Diese Zahl in den Städten soll in den nächsten Jahren auf 100% erhöht werden.

In Kolumbien wird kaum Mülltrennung betrieben, daher gibt es in den Großstädten rund 26.000 informelle Abfallsammler, welche den Müll sortieren bevor er von der Müllabfuhr abgeholt wird. Durch sie werden rund 7% des gesamten Hausmülls recycelt, die übrigen 93% werden von der Müllabfuhr eingesammelt. Gesamt entfallen 60% des Abfalls auf organischen Müll, 20% sind nicht recycelbar und 20% sind recycelbarer Müll wie Plastik, Glas oder Metall, daher gibt es speziell in diesem Sektor noch ein enorm großes Potenzial.<sup>40</sup>

<sup>35</sup> <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche.t=wirtschaftstrends-zur-jahresmitte-2016--kolumbien.did=1508852.html#Medizintechnik-> (Stand 10.10.2017)

<sup>36</sup> <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche.t=wirtschaftstrends-zur-jahresmitte-2016--kolumbien.did=1508852.html> (Stand 09.10.2017)

<sup>37</sup> <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branchen-kompakt/branche-kompakt-chemische-industrie.t=branche-kompakt-chemie-chemische-industrie--kolumbien-2015.did=1184076.html> (Stand 09.10.2017)

<sup>38</sup> <http://inviertaencolombia.com.co/sectores/manufacturas/cosmeticos-y-productos-de-aseo.html> (Stand 09.10.2017)

<sup>39</sup> <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branchen-kompakt/branche-kompakt-recycling-und-entsorgungswirtschaft.t=branche-kompakt--recycling-und-entsorgungswirtschaft--kolumbien-2016.did=1401412.html>  
<sup>40</sup> <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branchen-kompakt/branche-kompakt-recycling-und-entsorgungswirtschaft.t=branche-kompakt--recycling-und-entsorgungswirtschaft--kolumbien-2016.did=1401412.html>

Ein weiteres Problem der kolumbianischen Müllwirtschaft ist, dass die meisten Mülldeponien am Ende ihrer Laufzeit sind, so haben 38% der Deponien lediglich eine Lebensdauer von 0 bis 3 Jahren und 26% eine Lebensdauer von 3 bis 10 Jahren. Auch Bogotá's große Mülldeponie Doña Juana, die im Moment den gesamten Abfall von Bogotá und sechs weiteren Gemeinden aufnimmt, wird in den nächsten Jahren an ihre Kapazitäten stoßen.<sup>41</sup>

## NETZWERKE UND INSTITUTIONELLE PARTNER IN KOLUMBIEN

- Außenwirtschaftscenter Kolumbien:  
Österreichischer Wirtschaftsdelegierter: Mag. Hans-Jörg Hörtnagl  
Tel.: +57 1 32 15 455  
E-Mail: bogota@wko.at
- Procolombia:  
Tel.: +57 (1) 560 0100  
E-Mail: bogota@procolombia.co  
Beschreibung: Procolombia ist eine Organisation des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie und Tourismus in Kolumbien. Ihr Ziel ist es, Kolumbien als Wirtschaftsstandort für ausländische Investitionen attraktiv zu machen.
- Österreichische Botschaft in Bogota:  
Botschafterin: Mag. Marianne Feldmann  
Tel.: (+57 1) 745 2086, 745 8189, 744 3418  
E-Mail: bogota-ob@bmeia.gv.at

## NETZWERKE UND INSTITUTIONELLE PARTNER IN ÖSTERREICH

- Kolumbianische Botschaft in Wien:  
Botschafter: Jaime Alberto Cabal Sanclemente<sup>42</sup>  
Tel.: (+43 / 1) 405 42 49  
E-Mail: eaustria@cancilleria.gov.co

---

<sup>41</sup> <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branche-kompakt/branche-kompakt-recycling-und-entsorgungswirtschaft.t=branche-kompakt--recycling-und-entsorgungswirtschaft--kolumbien-2016.did=1401412.html> (Stand 10.10.2017)

<sup>42</sup> <http://austria.embajada.gov.co/>

## VERANSTALTUNGSVORSCHAU 2018

Datum	Ort	Titel
24.01.2018	Graz	Business Frühstück: Finanzierungslösungen für Exportunternehmen, Schwerpunkt Mexiko
12.2.2018	Graz	Im Fokus Mexiko: Mobilität, Umwelt & Energie - Chancen & Herausforderungen am mexikanischen Markt
26.02. - 28.02.2018	Mexiko	WKO Wirtschaftsmission – Automotive Mexiko
28.02. – 02.03.2018	Mexiko	WKO Wirtschaftsmission – Aviation Mexiko
12.3. – 16.3.2018	Mexiko	WKO Wirtschaftsmission – Bahnindustrie Mexiko
April 2018	Graz	Seminar: Interkulturelles Management Mexiko
16.4.-18.4.2018	Mexiko	Austria Showcase Beratung und Engineering Mexiko (Schwerpunkt Müll & Wasser)
17.05.2018	Graz	Seminar: Vom Warenexport bis zur Niederlassungsgründung Mexiko
07.06.2018	Graz	14. Steirischer Exporttag: Panel „Trade Disruptions in the Americas“
Oktober 2018	Mexiko/ Kolumbien	Steirische Delegationsreise Mexiko/Kolumbien